

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Verlegt Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Samstag den 2. Dezember 1893.

Preis: 1 M. 10 Pf. vierteljährlich, 3 M. 30 Pf. halbjährlich, 6 M. 60 Pf. jährlich. Einmalige Anzeigen 10 Pf. pro Zeile. Abdruckung von Anzeigen 10 Pf. pro Zeile. Druckkosten 10 Pf. pro Zeile. Einmalige Anzeigen 10 Pf. pro Zeile. Abdruckung von Anzeigen 10 Pf. pro Zeile. Druckkosten 10 Pf. pro Zeile.

Von einem pünktlichen Zins-zähler werden **sofort 1000 Mark** gesucht auf genügende Sicherheit von wem, sagt d. Red.

Schorndorf.
Nur neue reine **Bettfedern** fertige Betten **Bettbarchent, Drill** empfiehlt in bekannten Qualitäten **Heinrich Volz.**

Wollene Strickgarne in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen bei **Heinrich Volz.**

Mein gut sortiertes Lager in **Hemdenflanell, Kleiderflanell, Betttücher** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Heinrich Volz.**

Reh-Essen nächsten Freitag von abends 6 Uhr an, wozu höflichst einladet **C. Straub jun.**

D. G. Sonne.

Winterbach.
Prima altes Welschtorn empfiehlt billigt **Mezger Stügel.**

Ein Logis hat bis Lichtmess zu vermieten **Joh. Siegle im Sad.**

Winterbach.
Einen noch gut erhaltenen **Oval-Ofen** hat zu verkaufen **Wilh. Uetz.**

Für Pferdebesitzer!



Die prompte und statutengemäße Entschädigung meines künftigen Pferdeverlustes seitens der **Stuttgarter Pferdeversicherungs-Gesellschaft in Stuttgart** veranlaßt mich, dieselbe all. Pferdebesitzern aufs wärmste zu empfehlen.
Schorndorf, den 27. Nov. 1893.
Gottlob Schaab.

Das Geheimnis alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, überreichend. **Schweiß** zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co.** Dresden, à St. 50 $\frac{1}{2}$ in der **Palm'schen** Apotheke.

Pianos, neue, bester Construction, in schwarzem, Nußbaum- & eichenem Gehäuse. Einige gebrauchte Pianos und Tafelklaviere, sowie ein sehr gutes Traverser'sches Harmonium; **Pianosessel** mit Eisenschrauben, Korbis, Fournieris und zum Polstern, empfiehlt billigt **Fr. Bacher,** Instrumentenmacher. Stimmung & Reparaturen. Umtausch älterer Instrumente.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust unseres unvergesslichen Kindes **Elisa** sagen wir herzlichen Dank, mit der Bitte, der liebe Gott möge Jedes vor solchem Schmerz bewahren. Die tieftrauernden Eltern **Carl Fischer, Seisenheder und Frau.**

Trauer-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten, geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwägerin **Rosine Bühler's Witwe** heute vormittag 10 Uhr nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag 1 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen: **Flachs, Hanf & Abwerg.** Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenzahl 12 Pfennig. (1000 meter Fadenzahl = 9 $\frac{1}{4}$ Pfennig.) Die Wahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Läger übernimmt die Fabrik. Die Agenten: Güterbevollmächtigter **Ellwanger, Sandersbach, Ferd. Scheuble, Unterurbach, Fr. Bleßing, Oberkerken.**

Gummi-Spielwaren. Gummi-Puppen, Gummi-Figuren, Tiere, Gummi- und Celluloid-Bälle empfiehlt **Wilhelm Spring,** Gummi- und Guttapercha-Fabrikate. Gegründet 1846. **Stuttgart, Lindenstraße 3.** Telefon 721. **Auerkannt beste Fabrikate!**



Unterurbach.
Wahl-Vorschlag zur Gemeinderatswahl. 1. **Gottlob Esma.** 2. **Gottlob Schabel,** Schäfer. Mehrere Wähler.

Unterurbach.
Wahl-Vorschlag zur Gemeinderatswahl **Fr. Schabel,** Weingärtner, **Gottlieb Brück,** Glaser. Mehrere Wähler.

Deutsche **Schaumweinfabrik** **Wachenheim** (Rheinpfalz)

empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannten **neuen Marken:** **Blau-Etikett, Weiss-Etikett, Kaiser-Perle** zu billigsten Preisen. **Niederlagen in Schorndorf:** **Herm. Moser a. Babuth, Apotheker Palm.** Generaldepot für Württemberg und Hohenzollern: **Joh. Conr. Reihlen, Stuttgart.**

Dank. **Glogsen, d. 5. 2. 91.** Geehrter Herr Dr. Müller! Nach Gottes weisem Rathschlusse ist es mir gelungen, meinen Fuß, an dem ich bereits 10 Jahre leide, mit Ihrer Salbe „Sanal“ in kurzer Zeit vollständig zu heilen, sodas ich mein Geschick vollständig besorgen kann. Ich sage meiner aufrichtigsten Dank. Achtungsvoll **A. Han,** Gastwirt und Molkebesitzer.

Dr. med. Müller's „Sanal“, sicheres Mittel gegen **Krampfadern, Geschwüre, Brandwunden, offene Weinschäden, veraltete Wunden** und ähnliche Leiden, ist in den meisten Apotheken vorrätig. Wenn irgendwo nicht vorrätig, lasse man sich nicht zum Kauf eines anderen Präparats bewegen. — Jede Dose trägt den Namen **Dr. med. Müller.** — Sicher vorrätig zum Preise von 1 Mark pr. Dose ist das „Sanal“ in **Schorndorf: Apotheke von Th. Palm.**

Raf's unübertroffener Universalkitt kettet alles Zerbrochene. Zu haben in der **Palm'schen** Apotheke.

Das beste Heilpflaster ist das altbekannte und bewährte **Schrader'sche Indiarumpflaster** **No. 1.** Vorzügl. b. bössartig, Knochen- u. Fußgesschwür., freibart. Leiden etc. **No. 2.** Heilt sich nässe u. trock. Flechten bössart. Hautausschl., Gicht, Rheum. **No. 3.** Seit Jahr. erprobt g. Salzfluß. off. Fäße u. näss. Wunden all. Art. Packet **N 3.** — und **N 150.**

Joh. Schrader's Nachf., Feuerbach. Zu haben in den Apotheken. Stuttgart **Hirschapotheke.** Vroschüren grat. direkt u. in allen Depots. **In Schorndorf bei Apotheker Palm.**

Bestellungen auf den **„Schorndorfer Anzeiger“** mit den Gratisbeilagen **Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund & Schwäbischer Landwirt** für den Monat **Dezember** nehmen jederzeit die **Kgl. Postämter** und **Landpostboten**, sowie die **Ausleger** und die **Redaktion** entgegen. **Anzeigen** finden bei der stetig steigenden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Deutscher Reichstag. **Berlin, 28. Nov.** Erste Beratung des Etats wird fortgesetzt. Der Finanzminister **Miquel** sucht klar zu legen, aus welchen Gründen die Deckung der Mehrkosten durch indirekte und nicht durch direkte Steuern seitens der Regierung vorgezogen werde. Es gebe einzelne Bundesstaaten, welche keine direkte Steuern in Form von Einkommensteuern erheben, und wenn eine Reichseinkommensteuer eingeführt würde, wären diese Staaten gezwungen, ihre Steuerhölzer von Grund aus umzugestalten und dies wäre ein Eingriff in das innerste Weien der Bundesstaaten. Indirekte Steuern auf Genussmittel seien weniger drückend als direkte, welche Jeder zahlen müsse. Es werde schwer fallen, eine indirekte Steuer zu finden, welche weniger als unsere Vorschläge die schwächeren Schultern drückt. Warum sollte man in Deutschland sich mit 1 M. auf den Kopf begnügen, wenn Frankreich 7 M., England 5 M. und Oesterreich mehrere Hundert Prozent der deutschen Steuer aus dem Tabak erheben. **Abg. Richter** (reisl. Volksp.) bedauert, daß die Kundgebungen anlässlich der Reisen des

Der Lumpensammler. (2. Fortsetzung) **No. 2.** (Ein Stück Zeitungspapier, Jahrszahl, Titel des Blattes, Verlagsort nicht zu erkennen). „Am hertigen Tage hat sich der Demjaler Kleinbürger **Leonhard S.** . . . wegen Diebstahls zu verantworten. Im Comptoir von **Leut und Company** angestellt, hatte er eine größere Summe entwendet. Er leugnete standhaft, wurde aber auf Zeugnisaussagen und eine Reihe von klar bewiesenen Thatfachen hin, die gegen ihn sprachen, zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.“ Auf dem Muntel aus Schreitpapier in den dieser Zeitungsausschnitt eingeschlagen war, hatte offenbar der Alte wieder geschrieben: „Erfinden zwei Jahre nachdem. — Abgejessen. . . über unskuldige. Gemeine Brut, Schurke, Lump und Comp. hat sich ins Glend gebracht. Um Dienst und Brot und Ehre bin ich gekommen und: Ehre verloren, alles verloren. Was nun? Betteilt mag ich nicht, graben kann ich nicht.“ Herr Gott im Himmel, sieh zu, daß ich kein schlechter Kerl werde.“ **No. 3.** (Offenbar aus einer Gedichtsammlung.) Ist einer Welt Besitz für dich zerronnen: Sei nicht im Leid darüber, es ist nichts. Und hast du einer Welt Besitz gewonnen: Sei nicht erfreut darüber, es ist nichts. Vorüber gehn die Schmerzen und die Wunden! Geh' an der Welt vorüber, es ist nichts. Glosse mit Bleistift geschrieben: „Bei Gott, das ist wahr. Die ganze Geschichte, Leben, und Arbeit, Müß' und Glück . . . es ist nicht werth, daß ein vernünftiger Mensch daran denkt und darum sorgt — wenn nur der Hunger nicht märe!“ **No. 4.** (Ein halbes Blatt aus einer illustrierten Zeitschrift, denn auf der einen Seite sieht man die untere Hälfte einer Winterlandschaft, gefrorene Pflügen und einen Fluß, der in einen See mündet; alles gefroren, tot, kalt und öd; unter dem Bilde steht: „Winters' Vorn.“ Landchaft von **Paul Sta.** . . . fehlte eine Ecke mit dem un-

Kaisers als eine Zustimmung zu der Militärvorlage ausgelegt wurden. Das Volk sehe in dem Kaiser nicht den Repräsentanten einer Regierungsmahregel, sondern des Vaterlandes. Redner macht für die Vorgänge, die zum Spielerprozesse in Hannover geführt haben, nicht das ganze Offiziercorps verantwortlich. Er bekämpft die Lotterie und den Totalitarator. Betreffs der neuen Steuervorlagen müsse die Budgetkommission zunächst prüfen, ob überhaupt die geforderten hundert Millionen erforderlich seien. Für die Militärvorlage seien ursprünglich 88 Millionen gefordert worden, nach dem Antrag **Suene** nur 49, weshalb fordere man jetzt 60 Millionen? Neue Steuern wären überhaupt nicht erforderlich, wenn die Liebesgabe an die Brenner und die Zuderausjührprämie völlig abgeschafft würden. Die neuen Steuerprojekte seien insgesamt nur die Fortsetzung der 1879 begonnenen falschen Finanzpolitik. Seine Partei werde daher gegen die Finanzvorlage und die Steuerentwürfe stimmen. Staatssecretär im Reichsschatzamt **Graf Posadowsky** weist nach, daß Abgeordneter **Richter** früher behauptet habe, die Einnahmen des Reichs genüigten nicht für die wachsenden Ausgaben, während der Vorredner jetzt die Finanzlage als günstig ansehe. Finanzminister **Miquel** legt die Notwendigkeit dar, das Reich von den Matrikularbeiträgen unabhängig zu machen und durch die Finanzreform einen Ausgleich zwischen dem Reich und den Einzelstaaten herbeizuführen. Man wolle im Reich nicht nach M. cht, sondern nach Gerechtigkeit und Billigkeit gehen, wolle auch finanziell durchführen, was die Reichsverfassung für das föderative Staatensystem Deutschlands festgelegt. **Fregé** (conservativ) spricht zunächst seinen Dank gegen Gott für die glückliche Vereitlung des Wordingenschlags gegen den Reichskausler aus und regt sodann verschiedene Reformen zur Beschaffung von Mehreinnahmen an.

tersten Rand, so daß der Familienname des Künstlers unvollständig ist. Auf der Rückseite des Bildes finden sich folgende Zeilen.) „In unserem Bilde: Winters' Vorn.“ „Lebensleid gleicht der Nacht des Winters. Flüße u. d. Seen bann und beugt der starr erditterliche Frost, daß sie sich nicht regen können. Von ihrer Kraft und ihrem reichen Leben und Wehen im Sommer ist nichts geblieben, kein Zug ist mehr zu erkennen; denn Todesstarre ist ein jederster Portraitmaler. So beugt bitteres böses Leid das bange Menschenherz gewaltsam zu Boden, und ein kaltes ödes Weien befallen die Leute, die nicht an gebrochene Herzen sterben, sondern mit solchen weiter leben müssen. Der Winter läßt uns die Hoffnung, daß nach ihm ein Frühling komme, der Ketten bricht und Nieg! sprengt. . . wohl dem Herzen, das auch solch eine Hoffnung kennt! Aber nicht alle bann Wintertrist und Lebensleid in gleicher Weise. Der weite Ocean und die kleine aber fräftig spreudelnde Laelle — sie beide bleiben frei von Eis.“ (Fortsetzung folgt.)

— 29. Nov. Abends. Fortsetzung der Generaldebatte über den Etat. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte **Präsident v. Levetzow:** Das Haus war gestern tief entrüstet über die Nachricht vom Versuch eines Attentats gegen den Reichskanzler, heute ist noch die Kunde hinzugekommen, daß ein ähnlicher verbrecherischer Versuch auf den Kaiser unternommen worden. Ich glaube in aller Namen zu sprechen, wenn ich erkläre, daß das Haus diesen Versuch nicht nur schmerzlich bedauert, sondern auf das höchste entrüstet ist und Gott dankt, daß dieser Versuch weiter üble Folgen für den Kaiser und das Reich nicht gehabt hat. (Bravo!) **Müller** (nat.): Von der Finanzreform werde besser dieses Jahr abgesehen; man solle sich mit der Deckung der Militärvorlage begnügen. Tabak und Wein seien a: sich noch steuerfähige Objekte. Aus sozialpolitischen Gründen werde er gegen die Fabriksteuer in ihrer jetzigen Form leidet stimmen müssen. Bei der Weltersteuer misfalle ihm ihr Charakter als Wertsteuer. Auf die Quittungs- und Frachtsteuer solle man in Zeiten hoher Not zurückgreifen. Ein großer Teil seiner Freunde verwerfe die ganzen Steuerprojekte und halte andere Steuern für besser, wie Erbschafts-, Wehr- und Luxussteuer. **Abg. Haubmann** (südd. Volksp.) wünscht Mahregeln behufs Assimilierung Elsaß-Lotharingens mit Deutschland und spricht sich gegen die Weinsteuer, die Tabaksteuer und Quittungssteuer aus. Er warnt davor, daß durch eine falsche Reichsfinanzpolitik das Land gelodert werde, welches die Einzelstaaten zusammenhält. Staatssecretär im Reichsschatzamt **Graf Posadowsky** legt die Gründe dar, welche zu dem Tabaksteuerentwurf geführt hätten. Preussischer Finanzminister **Miquel** erklärt die Vereinwilligkeit der Regierung zu einer Umgestaltung der Steuererleichterung, besonders bezüglich der Rontvorrichtungen, und weist die Reichseinkommensteuer, die Vermögenssteuer und

die Erbschaftsteuer zurück. Nur die Regierungsvorlagen stünden auf praktischem Boden.

Abg. Ricker (frei, Ver.) erkennt die moralische Verantwortlichkeit an, für die Kostenbedeckung der Militärvorlage zu sorgen, er fühle jedoch keine Verpflichtung, gerade die vorliegenden Steuererlasse zu bewilligen.

Nach einer kurzen Bemerkung des Finanzministers Miquel wird die Weiterberatung auf morgen vertagt. Außerdem kommt zur Verhandlung, die Invalidenreform.

Die Attentatsversuche.

Der Reichszankler Graf Caprivi begab sich, wie uns mitgeteilt wird, heute Vormittag nach Potsdam, wo er vom Kaiser im neuen Palais zu einer Unterredung über die Attentatsangelegenheit empfangen wurde.

Aus Potsdam wird uns ferner berichtet: Sicherem Vernehmen nach haben der König von Sachsen, der Kaiser von Oesterreich, der König von Italien, der König von Württemberg, der Prinzregent von Bayern und viele andere Herrscher dem Kaiser zur glücklichen Verhütung des gegen ihn geplanten Mordbetrüchs telegraphisch ihre Glückwünsche überreicht.

Berlin, 30. Nov. Aus dem Gutachten des Hofbuchmachers Förster werden noch folgende Details mitgeteilt: Der Keil, auf dem Büchhütchen lag, war nadelscharf zugespitzt, der Explosivstoff, der das Büchhütchen füllte, scheint demjenigen ähnlich zu sein, den die frühere Büchbündelpatrone hatte, danach dürfte der von den Gummischneidern zurückgeschickte Bolzen zur Entzündung des Pulvers ausgerichtet haben.

Fürner ist jetzt festgestellt, daß das Pulver, das frei im Kasten lag, mit Nitroglycerin gemischt war. Major Schweyer hatte bereits der Vermutung Ausdruck gegeben, weil das von ihm in einem Nischenbecher entzündete Pulver eine bedeutende Stichflamme ergeben hatte.

Ueber die Untersuchung wird uns geschrieben: So lange von Paris und Orleans die ersten Ergebnisse über die Feststellung des Abenders hier nicht eingegangen sind, ist in der Sache wenig zu thun.

Paris, 29. Nov. Der Chef der Sicherheitspolizei, Herr Gordon, ist vom Seinepräfecten mit der Untersuchung der Höllemaschinen-Affäre betraut worden.

Paris, 29. Nov. Der Chef der Sicherheitspolizei, Herr Gordon, ist vom Seinepräfecten mit der Untersuchung der Höllemaschinen-Affäre betraut worden.

immer herausfordernder auftretende anarchistische Propaganda scheinen die nächste Folge der Entdeckung zu sein.

Paris, 29. November. Heute erfolgt in Orleans die Vernehmung des Postbeamten, welcher die Pakete übernommen hatte.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 29. Nov. (Die Kommission zur Vorberatung der Körperchaftsbeamtengelege) hat gestern nach vollzogener zweiter Lesung ihre Beratungen beendet.

Stuttgart, 29. Nov. Wie verlautet, werden künftig die Militärurlaubsbewilligungen nur auf die sog. Weichnachts- Oster- und Pfingstfeiertage beschränkt, durch Ernte- u. Urlaub sollen jedoch soweit es die Ausbildung erlaubt, den landwirtschaftlichen Interessen möglichst Sorge getragen werden.

Am 28. d. Mts. nachmittags ist in einem, einem hiesigen Werkmeister gehörigen Steinbruch ein Fuhrmann beim Steinführen verunglückt und mußte infolge der erhaltenen Verletzungen mittels des Sanitätswagens ins Katharinenhospital verbracht werden.

In Cannstatt wurden in einem Neubau in der Neckarvorstadt römische Gräber, in Zuffenhausen, gefunden und in denselben fand sich eine noch ganz gut erhaltene, rot bemalte Keilschale.

Gmünd, 28. Nov. Gestern Abend entwich aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis der am 15. d. M. vom hiesigen Schöffengericht wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Zwöckigen Gefängnisstrafe verurteilte, Schneider A. von hier, ein wegen obigen und anderer Verbrechen schon oft bestraffter Geselle, nachdem er bereits über die Hälfte seiner Strahhaft verbüßt hatte.

Göppingen den 28. Nov. Heute Nachmittag wurde der auch in unserem Bezirk wohl bekannte Institutsvorsteher Härlin unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

Paris, 29. Nov. Der Chef der Sicherheitspolizei, Herr Gordon, ist vom Seinepräfecten mit der Untersuchung der Höllemaschinen-Affäre betraut worden.

den progressive Einkommens-, Erbschafts- und eine Behrsteuer empfohlen.

Ulm. Der Fall Neuburger zieht immer weitere Kreise. Es kommen verschiedene Hofbauern, Geschäftsleute und Fabrikanten um Hab und Gut.

Freudenstadt, 29. Nov. Heute mittag brach in der den Kurgärten wohlbekannten Wirtschaft „zum Rebstock“ Feuer aus.

In Calmbach wurde am 28. November ein Fuhrknecht Namens Volz von Nibelberg u. Calw beim Abladen von Langholz erschlagen.

Frankfurt a. M., 27. Nov. Im Schloß Kumpenheim ist, während die Dienerschaft anlässlich der Einbindung der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, des Kaisers Schwester, nach Frankfurt a. M. war, ein großer Diebstahl verübt worden.

Köln, 28. Nov. (Verhaftung.) Aufseher erregt die Verhaftung eines hiesigen Maurermeisters, der eine große Zahl seiner Arbeiter nicht zur Kranken- und Unfallversicherungskasse anmeldete und dieselbe falsche Bücher führte.

Leipzig, 29. Nov. Der Landesverratsprozess gegen die zwei in Kiel verhafteten französischen Spione beginnt vor dem zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts am 14. Dezember.

Wiesbaden, 28. Nov. Wie in der letzten Sitzung des hies. ärztlichen Vereins mitgeteilt wurde, sind hier 5000 Personen an Influenza erkrankt.

Mailand, 29. Nov. Bei der Einfahrt in Meizo bei Mailand stieß ein Eisenbahnzug mit einem dort abgehenden Zug zusammen, wodurch mehrere Wagen in Brand gerieten.

Paris, 29. Nov. Der hiesigen Polizei fielen bei einer Hausdurchsuchung in der Schriftleitung des Pere Beinaud eine ganze Collection anarchischer Broschüren, Flugblätter in den verschiedensten Papierfarben, ferner ein Almanach in die Hände.

Alex., 29. Nov. Der hiesige Gewerbeverein beschloß gestern in einer Vollversammlung eine Eingabe an den Reichstag, in der gegen die geplante Quittungs- und Frachtbriefsteuer Einsprache erhoben wird.

Revier Hoheneggen. Eichen-Stammholz-Verkauf.



1 Am Dienstag den 12. Dezember aus Weiber, Hörnte, Birkwäsen, Birtrain, Sommerrain, Westfleschau, Hauberhof: 58 Eichen mit Fm.: 18 I., 18 II., 65 III., 24 IV. Classe.

2 Am Mittwoch den 13. Dezember aus Steinener Tisch, Lehenwald, Schieffhaus, Planie, Stettertschlag, Schelmengebren, Schulerbrain, Kairereiche, Reute: 57 Eichen mit Fm.: 52 I., 27 II., 54 III., 15 IV. Classe; 2 Eichen mit 5,8 Fm. und 93 bezm. 79 em Durchmesser.

Zusammenkunft zum Verkauf vormittags 10 Uhr bei der Plantage oberhalb Engelberg (Station Winterbach).

2 Am Mittwoch den 13. Dezember aus Steinener Tisch, Lehenwald, Schieffhaus, Planie, Stettertschlag, Schelmengebren, Schulerbrain, Kairereiche, Reute: 57 Eichen mit Fm.: 52 I., 27 II., 54 III., 15 IV. Classe; 2 Eichen mit 5,8 Fm. und 93 bezm. 79 em Durchmesser.

Zusammenkunft zum Verkauf vormittags 10 Uhr bei dem Forstwartshaus in Schlichten oben auf der Schlichter-Schorndorfer Staige.

Gemeinderatswahl.

Die Periode, für welche die Herren Friedrich Lauppe, Messer, Friedrich Riegler, Rotgerber, Gottlob Frey, Schuhmacher, Karl Aug. Straub, Väder als Gemeinderäte gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahre zu Ende, daher Mitglieder desselben neu zu wählen sind.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

Die Liste über die wahlberechtigten Bürger ist vom 1. Dezember d. J. an auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Etwaige Einsprachen sind bis zum 6. d. M. bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wahlrolle nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlcommission in die Liste nicht aufgenommen wurde.

Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung am Montag den 9. Dezember l. J.

auf dem Rathaus vor der Wahlcommission von morgens 8 Uhr bis mittags 1 Uhr und von 2 Uhr bis abends 4 Uhr statt; die Wahlberechtigten werden aufgefordert, während dieser Zeit einen Namen von wahlberechtigten Bürgern enthaltenden Stimmzettel persönlich in die Wahlurne einzulegen.

Weiteres enthält das am Rathause angeheftete Plakat. Den 29. Nov. 1894.

Stadtschultheißenamt. Friz.

Schorndorf. Die bei Einrichtung eines Zimmers im Hospitalgebäude vorkommende Schreinerarbeit mit einem auf 174 M 35 S berechneten Aufwand soll im Submissionsweg vergeben werden.

Veranschlagung und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen schriftliche und versiegelte Offerte längstens bis Dienstag den 5. Dezember d. J. bei Unterzeichnetem eingereicht werden.

Den 30. November 1893. Stadtbaumeister Maier.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und Vererbung unserer lieben Tochter und Schwester Pauline Wolff sagt im Namen sämtlicher Hinterbliebenen ihr'n herzlichsten Dank Christiane Wolff.



Nächsten Dienstag, den 5. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathaus in Baltmannsweiler ein Kalb im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Wieser.

Arbeiterverein Schorndorf. 1. Dezember, Freitagversammlung.

Empfehle in großer Auswahl: Handkoffer, Reisetasche, Schulranzen für Knaben & Mädchen, Kellnerintastaschen, Damengürtel, Kinder- & Knabenpeitschen, Radfahrpeitschen, Hundehalsbänder & Hundemaulkörbe, ferner Divan, Sofa, Bettröste & Polsterfessel als passende Weihnachtsgeschenke.



C. Höllerer, Sattler.

Ueberraschende Erfolge.

Hygienischem Nährkaffe sind erzielt worden mit Sanitätsrat Dr. Bilfinger's bei Nerven- und Magenleiden, Darmkatarrh, Blutarmut, Bleichsucht etc.



Bohnenkaffee, weil er die schädliche Wirkung des letzteren aufhebt u. Geschmack und Aroma desselben, selbst bei größtem Zusatz, unberührt lässt. Preis 25 Pfg. für 1/2 Pfundcarton.

Fabrikation allein echt von F. Lamp, Stuttgart. In Schorndorf zu haben in den Apotheken.

Carl Schäfer, Marktplatz. Caffee (roh). Caffee (geröstet).

Table with coffee prices: Mehr arabischer Mokka 1 Pfd. 1 M 70, blau Ceylon 1 M 60, Java Elefanten (großbohlig) 1 M 60, Java 1 M 50, Quatemala 1 M 40, Rio labe 1 M 20, braun Menado 1 M 70, gelb Breanger 1 M 60.

Platzhüter Fruchtbrandtwein per Liter 60, 70 u. 80 S, Ersterbrandtwein per Liter 1 M.

Neis. Halte mich für Wiederverkäufer in Weihnachtsartikeln bestens empfohlen.

Zum Schutze der Wettergiebel empfehle Solnhofener Platten zu billigsten Preisen. Theophil Weil.

1894. Kneippkalender 1894.

ist jeder eingetroffen. J. Köster, Buch- und Papierhandlung.

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 3. Dezember 1893.

Quotationspreis: eine vierzeilige Zeile oder deren Raum 10 Pf. 24stündige Anzeigen 15 Pf. 4stündige Anzeigen 10 Pf. 2stündige Anzeigen 5 Pf. 1stündige Anzeigen 3 Pf. 30 Minuten 2 Pf. 15 Minuten 1 Pf. 10 Minuten 1/2 Pf. 5 Minuten 1/4 Pf.

Wörfelverkauf

am Montag, den 4. Dezember
vormittags 8 1/2 Uhr
auf dem Rathaus
Stadtpflege Schorndorf.

Eine Partie
Reste,
sowie herabgeleichte
Kleiderstoffe
verkauft unter Preis
G. I. Veil
bei der Kirche.
Ebenso sind bei demselben
Lofnungsbüchlein der Br. Gde.
in unveränderter Weise zu haben.

Seife
per Pfund 25 Pf., bei 5 Pfund
à 20 Pf. empfiehlt
Carl Fischer.

Kindleisig 45 Pf.
pro Pfund
empfehlen
Meßger Schnabel.

Bergmann's Schuppenpomade
besitzt schon nach dreimaligem Ge-
brauch alle lästigen Kopfschuppen und
wird f. den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1.-
bei
Friseur J. Dummitz.

Sorgsame Müttern
werden für jedes Kind die Schrad.
als
Bahn-Halsbänder vorzügl.
Erleichterung best. empföhl. Stettl M.
Apoth. J. Schröder's Nachf., Feuerbach
b. Stuttgart. In Schornof b. Ap. Palm.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarter, weissen, sammet-
weichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's Lilienmilchseife
m. d. Schutzmarke (Zwei Vermählungen)
von Bergmann & Co. in Dresden.
à Stck. 50 Pf. in der Palm'schen
Apothek.

**Für junge Kaufleute,
Lehrer, Beamte etc.**
Neue Unterrichtsbriefe zur siche-
ren schnelle Selbstlernung
fremder Sprachen empföhl. zur
Anschaffung (täglich Ausgabe 10
Pfennig)
E. Leopoldt.
Stuttgart, Rathhausplatz 2.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
Pat.-H-Stollen
erlangen, hat Anlass zu verschiedenen
verworfenen Nachahmungen gegeben. Man
kaufe daher unsere
**Stets scharfen
H-Stollen**
(Kronentritt unzmöglich)
nur von uns direct, od.
nur in solchen Eisenhand-
lungen, in denen unser
Plakat (Rother Thier
in Stollen) ausgehängt
ist. Preislisten und
Zeugnisse grat. u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

**Baptisten-Gemeinde
Oberurbach.**
Sonntag den 3. Dezember.
Vorm. 9 Uhr Bibelstunden.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten
deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermitt-
lung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten
Auskunft.
Carl Hahn.

Schorndorf.
Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle meine selbstverfertigten
Regenschirme
in grösster Auswahl und allen Preislagen von den billigsten baum-
wollenen bis zu den feinsten halb- und ganzseidenen.
Durch erneute Einrichtungen bin ich in der Lage, allen gerechten
Anforderungen nachzukommen, auch das Reparieren und Ueberziehen
wird ebenfalls schnell, gut und billigst ausgeführt.
Achtungsvollst
Fr. Luz. Schirmfabrikant.

Gebfack.
Am nächsten Dienstag den 5.
ds. Mts., mittags 12 Uhr, bringe
ich
15 a 85 gm Alder
im Siechenfeld (Schorndorfer Mar-
zung), angekauft zu 660 M., auf
dem Rathaus in Gebfack im öffent-
lichen Aufsteig zum Verkauf, wozu
Liebhhaber einladet
Joh. Meinger.

Winterbach.
**Prima altes
Welschtorrn**
empfehlen
Meßger Stügel.

Eine Partie
Obsttreffer
von ca 400 Str. Mostobst verkauft
nächst. Samstag mittags 3 1/2 Uhr,
sowie ca. 30 Stck
Weizen- & Haberbröhe.
A. Schweigler & S. Lamm.

Oberurbach.
Ein nächstiges
Mutterchwein
(12 Wochen) fest
dem Verkauf aus
Schwarz, Hirchwirt.

Sie Husten nicht
mehr
bei Gebrauch von
Kaisers Brust-Caramellen
wird schmerzlos und sofort lindert
bei Husten, Keuchhusten,
Brust- & Lungenkatarrh.
Etwa in Pat. à 25 Pf. bei
K. Weid, Schorndorf
J. Bronn, Oberurbach.

Gesucht in ein Pfarrhaus auf
dem Lande ein braves tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit neben
einem Rindermädchen, bei hohem
Lohn und guter Verpflegung.
Näheres durch die Redaktion.

Turn-Verein.



Heute Samstag abend gefellige
Unterhaltung bei Mitglied
Dornfeld.
Der Ausschuss.

Bruchleidende!
Schont Euren Körper, tragt kein
Fiederband, nur das neueste, elast.
Gürtelbruchband ohne Feder
(Ehren-Diplom Breslau 1893).
Das einzig richtig anatomische, beste
Bruchband der Welt, hält alle Brüche
zurück, Tag und Nacht tragbar. —
Leib- und Vorfallobanden.
In Schorndorf am 4. Dez. von 12 1/2
bis 6 1/2 Uhr im „Lamm“ zu sprechen.
L. Rogisch, Stuttgart.

Zu vermieten
sofort oder später
zwei Zimmer
mit oder ohne Möbel.
Photograph Wahl.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb
zu 40 Pf., kann jeden Tag abgeholt
werden und wird bei Abnahme von
10 Centner à 1 M. frei vors Haus
geliefert.

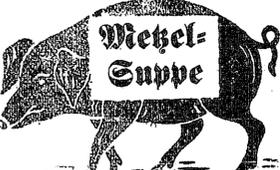
Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird
abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.

**Bei Appetitlosigkeit,
Magenweh u. schlechtem Magen**
nehme die bewährten
**Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen**
welche stets sicheren Erfolg
haben. Zu haben in der allei-
gigen Niederlage in Pat. à 25 Pf.
bei
**C. Weil, Schorndorf,
J. Bronn, Oberurbach.**

Winterbach.
Am 21. ds. Mts. hat sich ein
kleiner schwarzer
Spitzerhund
zugelaufen.
Derjelbe kann gegen Bezahlung
des Futtergelds und der Einrück-
ungskosten abgeholt werden bei
Friedrich Gut, Fuhrmann.

Auf der Staatsstrasse von Grumbach
bis Hebsack ging ein
Ueberzieher
verloren, solcher wolle gütigst bei
Hirshwirth Wächter in Grumbach
gegen Belohnung abgegeben werden.

In der Hauptstrasse sind
2 Feilkloben
verloren gegangen.
Der rechte Finder wolle dieselben
gegen Belohnung abgeben bei
W. Maier, Zeugschmied.



**Mehel-
Suppe**
aus in größeren Quantums, wird
abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.

ins „Köple“ ein.
W. B. zum Köple.

Haubersbronn.
Sonntag den 3. Dezember
von 3 Uhr an Besprechung der
Gemeinderatswahl bei Restaurateur
Steiner.
Mehrere Bürger.

Patnaerungsmittel v. A.
Das beste bekannte Mittel, um
sofort und ohne Gefahr die auf dem
Gesichte und auf dem Körper her-
vortritt. Haare zu beseitigen. Rein-
igt die Haut vortreffl. Allein echt
bereitet v. Apoth. J. Schröder's
Nachf., Feuerbach. In Schorn-
dorf bei Apotheker Palm.

Für eine Lebens- Aussteuer-
& Militärdienst-Versicherungs-
gesellschaft wird für den hiesigen
Bezirk ein leistungsfähiger u. acht-
barer Mann unter günstigen Pro-
visionsbedingungen gesucht.
West. Offerte nehmen entgegen
unter Chiffre J. H. 4913 Haafen-
stein & Bogler u. G. Stuttgart.

Lagis-Gesuch.
Auf Schmeiz werden 2-3 Zim-
mer nebst allen E. f. d. d. n. ge-
sucht. Zu erfragen bei der Red.

Der Einzug in Jerusalem.

Der Einzug Christi in Jerusalem ist die
großartigste und bedeutungsvollste Symbolik,
welche die Weltgeschichte gesehen hat. Der Feld,
der die ganze alte Welt mit ihrer Macht und
ihrer Bildung aus den Angeln heben sollte und
seitdem die Weltgeschichte beherrscht wie kein
Zweiter, der zieht über Palmenzweige, die
ihm das Volk gestreut und unter Lobpreisungen
zur Begrüßung, zur Beurteilung und zum
Tode — damit aber zum herrlichen Siege.

Wie Christus, so ist es dem Christen: immer
immer eingangen: oberflächliche Anerkennung zu-
nächst bei der Masse des Volks. War es doch
eine Religion der Bekehrung — und immer wo
von Freiheit die Rede ist, da merkt das menschi-
che Ohr a. i. Wenn sich dann aber herausstellt,
daß das Evangelium auch fordert und sehr
energisch fordert, daß es ferner die Wünsche
nach individueller Freiheit nicht ohne weiteres er-
füllt, dann folgt Gleichgültigkeit, Zorn und
der Haß. „Weg, weg mit ihm!“ Und wo dann
das Schreien nicht ausreicht, da hilft man: nach
mit Gewalt. Nur etliche bleiben und harren
aus, weil sie in tieferer Erkenntnis das Werden
des Gottesreiches erahnen haben. Diese sind

es, die den Verri und die Verheißung haben,
das Salz der Erde zu sein
Man kann aber solche Perioden, weil sie
geistige Bewegung bezeichnen, nicht mit dem
Hofstod abgrenzen oder mit dem Messer trennen.
vielmehr fließt immer von der einen etwas in
die andere hinüber, und wenn nun gar eine
Zeit wie die unsere eine Periode des Uebergangs
ist, da flutet und waagt Alles herüber und
hinüber. Wie viel oberflächliche Anerkennung
für das Christentum giebt es in unsern Tagen!
Es gehört ja noch in gebildeten Kreisen zum
guten Ton, zur Kirche gerechnet zu werden,
für christliche Zwecke Beiträge zu zahlen, die
Kinder taufen zu lassen u. — gerade wie es
am Tage des Einzugs zum guten Ton gehörte
„Hosanna“ zu rufen. — Aber wenn der Wind
einmal aus einer andern Ecke weht, wie viele
würden in das Gehehr einstimmen: „Weg,
weg mit ihm!“ — Inzwischen besorgen das
Andere. Es hat seit den Tagen der Christen-
verfolgungen wohl kaum eine Zeit gegeben, in
welcher der Christenhaß so nach und frei zu
Tage getreten wäre, wie in der gegenwärtigen.
Man muß sich nur wundern, daß diese Ver-
ächter der Wahrheit, die immer nur von einer

grenzenlosen Verachtung des Christentums reden,
sich die Mühe geben, wieder und wieder gegen
die Mauern der Kirche Sturm zu laufen. Ob
sie beirchten, daß die staatlichen Ordnungen
doch im Grunde vom Geiste des Christentums
gehalten werden? oder daß das Evangelium
die aufgeregte: Massen doch noch zur Ruhe
bringen werde? — Es will uns so scheinen,
und wir wollen hinzufügen: ihre „Sorge“ ist
berechtigt. — Denn neben der Schaar der
Gleichgültigen und der Masse der Gottesverächter
giebt es, Gott sei's gedankt, immer noch eine
Schaar von Treuen, die sich noch nicht begeben
haben und sich nicht beugen werden vor den
Götzen der Zeit. Und diese haben die Hände
nicht in den Schoos gelegt, sondern arbeiten
mit Ernst daran, sich selber und Andere zu
retten. Auf dem Theater der Zeit ist nicht
uns bevor der Kampf dieser beiden Mächte.
Was das Ende sein wird, ist zweifellos: der
Sieg des Christentums. Wie ernst in Jerusa-
lem, so wird zu keiner Zeit auch der Weltheil-
land wieder in uneres Volkes Herz einschleichen,
um zu fliehen. Seien wir bereit den Friedens-
stimmung zu empfangen und die Zeugen seiner Herr-
lichkeit und seiner erbarmenden Liebe zu werden!

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, den 1. Dez. Gestern Abend
traf die überraschende Nachricht hier ein, daß
Herr Missionar Schäfer welcher erst vor 14
Tagen in seine neue Stellung bei der Missions-
verwaltung in Basel eintrat, plötzlich gestorben
sei. Jeder der den freundlichen und liebens-
würdigen Mann kannte, wird mit der Familie
dieselben (eine Frau eine geb. Weitbrecht
von hier), die herzlichste Teilnahme fühlen.

Wie wir oben, beabsichtigt der Weinbau-
verein eine Abordnung nach Berlin zu entsen-
den, um in den Tagen, da die Weinsteuer im
Reichstag zur Beratung gelangt, nochmals gegen
die geplante Steuer vorstellig zu werden und
zugleich bereit zu sein, jede Ausbesserung zu geben
über unsere württ. Weinbauverhältnisse und die
schwere Schädigung, die unser Weinbauverstand
durch die Steuer zu erleiden hätte. Der Wein-
bauverein legt den größten Wert darauf, seiner-
seits alles gethan zu haben, was möglich ist,
um die unser Land so sehr schädigende Steuer
zu Fall zu bringen.

Am 29. Nov. Der entwichene Martin
Kernburger hat verschiedene Leute auch als
Agent einer in Würtemberg nicht konzessionier-
ten amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaft
„Mutual“ ins Verderben gebracht (übrigens soll
er auch die Gesellschaft selbst geschädigt haben).
Er nahm Bauern in die Lebensversicherung auf,
gab ihnen auf Grund dessen Darlehen und ließ
sich dafür Blankowechsel ausstellen, die er mit
beliebigen Summen ausfüllte. Ein Reuender
des Neuburger, Simon Mayer aus Raupheim,
wird gleich seinem Prinzipal steckbrieflich ver-
folgt.

In Ravensburg drohte in der Nacht
vom 28./29. ein gefährlicher Brand auszubre-
chen, in der Wirtshaus zur Mählbrunn. Die
Bewohner und Nachbarn wurden des Feuers
Herr!

Deutsches Reich.
Hannover, 30. Nov. Der Kaiser und die
Kaiserin sind heute nachmittag 4 Uhr von Berlin
hier eingetroffen und nahen sich in ihrem
Niederlager nach dem Schlosse begeben. Auf
dem ganzen Wege bis zum Schlosse bildete
eine dichtgedrängte Menschenmenge Reihen, wel-
che das Kaiserpaar mit lebhaftem Jubeln be-
grüßte.

Frankreich.
Paris, 30. Nov. Nach einer in Gegen-
wart Spullers stattgehabten Unterredung mit
Carnot übernahm Cassimir Perier die Fortsetzung
der durch Spuller eingeleiteten Vorbereitungen
zur Bildung eines neuen Kabinetts. Es ver-
lautet, Cassimir Perier würde in dem von ihm
zu bildenden Kabinet das Reichs- übernehmenden,
Raynal das Innere, Burdeau die Finanzen,
Spuller die Justiz.

Paris, 30. Nov. Der mit der Bildung
des neuen Kabinetts beauftragte Spuller ogab
sich heute nachmittag 4 Uhr zu dem Kammer-
präsidenten Cassimir Perier und erklärte demselben
daß er bei der Bildung des Kabinetts auf
Schwierigkeiten stoße, weshalb er ihn bitte, mit
Carnot zu beraten.
— Auch die französische Schuljugend sang
bereits an, Dynamit Compote zu schmieden.
Aus Paris wird uns darüber telegraphisch ge-
meldet: In der Gemeindefchule von Nienn:
entdeckte die Polizei zufällig ein ganzes Arsenal
von Explosivstoffen, von Dynamit, Styrerin,
weißem Pulver, ferner von allerlei Hülsen zu
Höllennmaschinen, Rezipien, a. d. d. n. d. n.

re, welche angeblich von einem Schülercompote
herühren sollen, das sich dort gegen militärische
Lehrer gebildet. Zehn Knaben wurden der
Mitwirkung an überführt und verhaftet. Das
geheime Arsenal bestand sich in einem verdeckten
Kellerraum, in welchem die Knaben sich seitens
heimlich zu versammeln pflegten. Patris
Blatte: melden, daß in Vienne über diese Ent-
deckung die größte Aufregung herrscht. Weitere
Auskünfte werden erwartet.

Italien.
Mailand, 1. Dez. Die Zahl der durch
den Eisenbahnunfall bei Limio getöteten Per-
sonen ist noch nicht festgestellt. Bisher sind
22 Tote und 15 Verwundete konstatiert. Ein
Verwundeter ist im Spital gestorben. Wegen
Verföhlung sind nur fünf Leichen indentifiziert.

— Nach einer der Germania aus Rom zu-
gehenden Meldung ist eine päpstliche Encyclika,
betr. das Völkerverband, deren Veröffentlichung
für den 8. Dez. in Aussicht genommen war,
bereits der Öffentlichkeit übergeben worden.
Das an alle Bischöf: der Erde gerichtete Schrift-
stück ist von sehr großer Umfang. Der Papst
soll in dieser Kundgebung Stellung zu zwei
Richtungen in der Bibelauslegung nehmen, deren
eine, wie er sagt, sämtliche Erzählungen der
Bibelauslegung nahezu wörtlich nimmt, während
die andere der allegorischen Deutung breiten
Raum gewährt.

Russland.
— Wie der Daily News von Odessa gemeldet
wird, leidet General Ginko an einer Pulsader-
geschwulst. Infolge dessen gilt seine militärische
Laufbahn für abgeschlossen. Als Strategie ge-
roß General Gurko niemals einen so hohen
Rut, als General Dragomiroff, der jetzige Ober-
befehlshaber des würtlichen Militärkorps, mit
dem Hauptquartier in Kiew. Gurko gilt jedoch